

P R O T O K O L L	über die 19. Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Feuerschutz und Ökologie der Amtsperiode 2019/2024 am Dienstag, dem 23.01.2024 um 18:00 Uhr im Rathaus, Hansezimmer, An der Mönchskirche 5, 29410 Hansestadt Salzwedel
--------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Anwesenheit:

Bürgermeister

Herr Olaf Meining

Vorsitzender

Stadtrat Lothar Heiser

Mitglieder

Stadträtin Ute Brunsch

Stadträtin Cathleen Hoffmann

Stadtrat Norbert Hundt

i.V. für Stadtrat Hans-Jürgen Ostermann

Stadtrat Dr. Bernd Kwiatkowski

Stadtrat Jens Niemann

Stadtrat Gerd Schönfeld

Stadtrat Renee Sensenschmidt

Stadtrat Frank Wüstemann

Sachkundige Einwohner

Herr Jonathan Gehrke

Amtsleiter/in

Herr Johannes Jacobs

Frau Manuela Rückborn

Verwaltung

Frau Silvia Wernecke

Protokollführer/in

Frau Dörte Ahrends

Gäste

Stadtrat Herr Kappler

Stadtrat Herr Karsch

Stadtrat Herr Ohlmeyer

Stadtrat Herr Schliekau

Ortsbürgermeister Herr Bangemann

nicht anwesend:

Mitglieder

Stadtrat Hans-Jürgen Ostermann

i.V. Stadtrat Norbert Hundt

Sachkundige Einwohner

Irina Böder

Steffen Dorst

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:01 Uhr

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der zahlenmäßigen Anwesenheit und damit der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende Herr Heiser eröffnet die 19. Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Feuerschutz und Ökologie, stellt die ordnungsgemäße Ladung, sowie die zahlenmäßige Anwesenheit und damit die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Es gibt keine Änderungsanträge. Die Ausschussmitglieder bestätigen mit 9 Ja-Stimmen und 1 Ja-Stimme der sachkundigen Einwohner folgende Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der zahlenmäßigen Anwesenheit und damit der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 28.11.2023
4. Einwohnerfragestunde
5. Bericht der Verwaltung
6. Beratung Haushalt 2024
7. Antrag 01/2023 der CDU-Fraktion "Einrichtung eines Parkplatzes auf dem Festplatz Bürgercenter, am Lohteich"
8. Anfragen und Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 28.11.2023

Es gibt keine Einwendungen. Die Niederschrift vom 28.11.2023 wird mit 5 Ja-Stimmen bei 4 Enthaltungen und 1 Ja-Stimme der sachkundigen Einwohner genehmigt.

zu 4 Einwohnerfragestunde

Seitens der Einwohner gibt es keine Fragen.

zu 5 Bericht der Verwaltung

Herr Jacobs legt den Stadträten Informationen für Radfahrende vor, da es dazu verschiedene Fraktionsanträge gab. Das Papier gibt Hinweise aus Sicht der Verwaltung, wie mit Radfahrern umzugehen ist. Das Fazit ist, die Stadt hat viele Tempo 20 km/h- u 30 km/h Zonen. Hier geht der Gesetzgeber von gleichberechtigten Verkehrsteilnehmern aus. Die Stadt hat aus diesem Grund kaum Möglichkeiten etwas für die Radfahrer zu tun. Auf allen anderen Straßen ist der Radfahrer am sichersten auf der Fahrbahn aufgehoben die auch für den motorisierten Straßenverkehr vorgesehen sind.

Ein mobiles Notstromaggregat der Größe: 60 kVA wurde am 23.01.24 geliefert. Der Hauptausschuss hatte am 26.10.2022 der Auftragsvergabe zugestimmt. Es ist auch eine Maßnahme aus dem Haushalt 2022, Preis: 94.000 €. Die Übergabe an die FFW erfolgt demnächst.

zu 6 Beratung Haushalt 2024

Herr Meining sagt, dass dem Finanzausschuss am 18.12.23 zwei Anträge zur Verfügung gestellt wurden. Zum einen der Antrag der AfD-Fraktion, Unterstützung mit 2000 € für den „Tierschutzverein Pfotenhilfe e.V.“ und zum anderen der Antrag der Bündnis 90/ Die Grünen Entsiegelung von Flächen in der Innenstadt.

Herr Sensenschmidt fragt nach dem Antrag der Freien Fraktion, es geht um einen Fußgängerweg vom Kreisverkehr Gartenstraße bis zum Spielplatz Leismühle. Herr Meining antwortet, der Antrag wird am 24.01.24 im Bauausschuss behandelt.

Frau Brunsch merkt an, dass der größte Teil der Ausgaben für die Feuerwehren eingeplant werden muss, da es sich um eine Pflichtaufgabe handelt.

Wofür ist die Anschaffung eines E-Scooter geplant, fragt sie nach.

Herr Jacobs antwortet, dieser soll durch die Politessen, welche im fließenden Verkehr tätig sind, zur schnellen Verlegung an einen weiteren Arbeitsort genutzt werden.

Es kommt zur Abstimmung der vorliegenden Anträge:

Antrag der AfD Fraktion; 2.000 € sollen zur Unterstützung für den „Tierschutzverein Pfotenhilfe e.V.“ in den Haushalt eingestellt werden.

Herr Niemann sagt kurz dazu, dass die Fraktion den Antrag stellt, da es kein Tierheim mehr gibt.

Herr Meining schätzt das ehrenamtliche Arrangement des Vereins.

Handelt es sich um keine Pflichtaufgabe. Es ist eine zusätzliche freiwillige Aufgabe.

Eine Regelung zu Fundtieren ist mit dem „allgemeinen Tierhilfsdienst e.V.“ in Ahlum vereinbart.

Die Ausschussmitglieder sprechen sich mit 2 Ja-Stimmen bei 5 Nein-Stimmen und 1 Ja-Stimme der sachkundigen Einwohner gegen den Antrag aus.

Abstimmung zum Antrag der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; Entsiegelung von Flächen in der Innenstadt.

Herr Schönfeld fragt nach, welche Flächen hierbei genau gemeint sind.

Frau Hoffmann sagt, es geht primär um den Innenstadtbereich und soll nicht als Jahresprojekt in 2024 betrachtet werden, sondern es sind erste Schritte die eingeleitet werden sollen in Hinblick auf die Klimaanpassung. Vielleicht gibt es schon Planungen durch den Klimaschutzbeauftragten.

Frau Brunsch findet, dass es noch nicht in den Haushalt 2024 gehört. Es müsste vorher genau geplant werden. Bei den angesprochenen Flächen und Straßen kann sich Frau

Brunsch eine Entsiegelung nicht vorstellen.

„Grüne Oasen“ wurden bereits für relativ viel Geld geschaffen. z.B. in der Breiten Straße. Auf dem Rathausturmplatz sollte kein Rückbau erfolgen. Anwohner der Burgstraße waren und sind aufgerufen, diese mitzugestalten. Frau Brunsch benötigt genaue Angaben für die Realisierung, um es sich vorzustellen zu können.

Herr Hundt meint, es ist schon Haushaltsrelevant für. Das Projekt ist als Investition für das Jahr 2024 zu sehen. Die angesprochenen Flächen sollten so bleiben. Da auch die Auflagen des Denkmalschutzes bei den vorangegangenen Arbeiten schon berücksichtigt werden mussten. Eine Formulierung, das Ganze als Prüfauftrag an die Verwaltung einzureichen, wäre vielleicht realisierbar.

Frau Hoffmann formuliert einen Änderungsantrag zur Entsiegelung von Flächen. Es soll kein Arbeitsauftrag, sondern ein Prüfauftrag werden.

Herr Meining macht den Vorschlag zu gucken, ob die Stadt das eigenverantwortlich hinbekommen könnte oder ob jemand beauftragt werden müsste.

Da sich gerade niemand genau vorstellen kann, wie die Umsetzung dann aussieht, wäre es sinnvoll, dass jemand genau aufzeigen kann, wie oder was möglich ist.

Die Verwaltung muss nur wissen, soll die Umsetzung grundsätzlich durchgeführt werden. Man müsste dann schauen inwieweit Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, die für dieses Projekt verwendet werden könnten oder durch Eigenleistung zu erbringen sind.

Herr Meining erwähnt die Möglichkeit, diese Aufgabe an Studierende zu übergeben, da ab und zu Anfragen zu einem Praktikumsplatz bei der Stadt eingehen.

Gezielte Aushänge könnten an Hochschulen gehen, um einen Blick zur Ideenfindung von außen zu bekommen.

Herr Heiser schließt den Tagesordnungspunkt und weist daraufhin, dass keine weiteren Abstimmungen notwendig sind.

Zum Haushaltsentwurf 2024 trifft der Ausschuss keine gesamte Abstimmung/Empfehlung.

zu 7

Antrag 01/2023 der CDU-Fraktion "Einrichtung eines Parkplatzes auf dem Festplatz am Bürgercenter, am Lohteich"

Herr Kwiatkowski erklärt, wie es zu dem Antrag kam.

Im letzten Jahr hatten wir ja die Reaktion auf den Antrag des Bürgermeisters, zur Errichtung einer Fußgängerzone in der Neuperverstraße, auf Höhe des Restaurants „Amadeus“ erlebt. Damals hatte Herr Kwiatkowski gesagt, das man den Antrag erstmal prüfen und nicht gleich ablehnen sollte.

Dazu gab es allerdings eine einstimmige Ablehnung der Gewerbetreibenden und der Werbegemeinschaft. Vielleicht hätte eine vorherige Umfrage durchgeführt werden müssen.

Die Überlegung der CDU war jetzt, ob nicht trotzdem diese Parkmöglichkeit auf dem Marktplatz geschaffen werden sollte. Allerdings wurde im Antrag mit formuliert, dass bei Stadtfesten, verschiedenen Veranstaltungen der Platz für Parkende gesperrt wird.

Vom allg. Fahrradclub wurde der Antrag so verstanden, dass mehr Verkehr in die Stadt geholt werden soll, dass gerade nicht. Der PKW-Verkehr soll auf dem Marktplatz enden, nicht in der Innenstadt. Dies ist als Zwischenschritt zur Verkehrsberuhigung zu sehen. Der Platz ist von der Lage, Zuwegung und sicher auch vom baulichen Zustand bestens geeignet. Der Vorschlag soll bitte geprüft werden.

Herr Schönfeld kann mit dem Antrag nicht mitgehen. Er hat dem Vorschlag der Verwaltung damals zugestimmt, weil einige andere Parkplätze weggefallen wären. Um diese Parkplätze für die Innenstadt aufzufangen, wäre er mit dem Parken auf dem Marktplatz mitgegangen. Allerdings wurde der Vorschlag der Verwaltung abgelehnt. Inzwischen sieht Herr Schönfeld mit der Parklösung auf dem Marktplatz auch wieder mehr Verkehr in der Stadt.

Das Verkehrsentwicklungskonzept der Stadt Salzwedel zeigt, dass es genug Parkplätze in der Innenstadt gibt. Ein weiterer Aspekt ist, wenn jetzt keine Kappung in der Neuperverstraße vorgenommen wird, biegt der Verkehr weiterhin in die „Alte Jeetze“ und Wollweberstraße ab. Hinzu kommen dann Linksabbieger vom Kulturhaus kommend in die St.-Ilsenstraße, die dann in beide Richtungen freigegeben werden soll. Hier sieht Herr Schönfeld entstehende Probleme bei der Verkehrsführung.

Herr Hundt wirft ein, dass dies kein Erstantrag ist. Die SPD hat diesen schon vor einigen Jahren gestellt. Der Platz wird, bei den hohen Errichtungskosten, einfach nicht genügend genutzt. Die Frage der Verkehrsregelung wird durch Verkehrsschilder geregelt.

Herr Gehrke sagt, die Aussage, dass der Marktplatz nicht genügend genutzt wird, kann er nicht bestätigen. Kinder spielen z.B. tagsüber darauf, Anwohner treffen sich den ganzen Tag über auf dem Platz. Er fände es schade, den Platz als Parkplatz freizugeben. Für die nächstgelegenen Anwohner wäre ein Parkverbot in der St.-Ilsenstraße eine Verschlechterung der Wohnsituation, da sie keine kostenfreien Parkplätze zur Verfügung hätten.

Frau Hoffmann sagt, es gibt in der Innenstadt genügend Parkplätze. Der Marktplatz ist ein wichtiger Begegnungsplatz für Familien. Kinder können dort Fahrrad fahren lernen, Skaten, sich auf ihm frei bewegen – einmalig in Salzwedels Innenstadt. Sie spricht sich gegen einen Parkplatz aus.

Herr Meining erklärt, der Antrag der Verwaltung war als Testphase für ein Jahr vorgesehen, wenn er denn so beschlossen worden wäre. Es wäre ein Ruhepoltausch für dieses eine Jahr gewesen, in Richtung Rathausturmplatz/Breite Straße. Wurde aber abgelehnt. Insofern gilt aus Sicht der Verwaltung auch nicht die 2. Variante, das Parken auf dem Marktplatz zu ermöglichen.

Nach Eröffnung des Marktplatzes gab es einige Bestrebungen diesen zu beleben, als Wochenmarktplatz zu nutzen usw. Der Bauernmarkt im Gerstedter Weg ist ein leistungsstarker Magnet. Der Weihnachts- und Hopfenmarkt findet auf dem Marktplatz statt. Das Geschehen auf dem Platz nimmt wieder zu, z.B. Streetballfestival.

Das Verkehrsentwicklungskonzept zeigt, dass es genug Parkplätze in der Innenstadt gibt – ob nun kostenpflichtig, zeitbegrenzt oder gratis. Der Bürgermeister wird dem Antrag ebenfalls nicht zustimmen können.

Herr Ohlmeyer fragt an, warum der damalige Antrag der SPD gescheitert ist.

Herr Schönfeld antwortet darauf, eine Problematik war, eine dementsprechende Verkehrsordnung herzustellen. Notwendige Markierungen auf dem Platz waren in dieser Form nicht möglich

Herr Kwiatkowski sieht dabei keinen grundsätzlichen Widerspruch, die Verkehrsführung durch die St.-Ilsen-Straße zu legen. Es würden maximal zwei bis drei Parkplätze wegfallen.

Es folgt ein reger Austausch.

Herr Niemann findet den Antrag gut, man sollte wirtschaftliche Gründe betrachten. In Salzwedel gibt es ein Geschäftsterben. Die Innenstadt muss attraktiver werden, auch für Menschen mit Behinderungen. Der Marktplatz sollte bei Nichtnutzung als Parkplatz zur Verfügung gestellt werden.

Frau Brunsch ist der Meinung, dass es zu einem Attraktivitätsverlust der Innenstadt

kommt, durch noch mehr Fahrzeuge und Parkplätze.

Die Parkplätze haben bisher auch ausgereicht und alle Patienten sind ebenfalls zu den Praxen gekommen. Die Wege von den Parkplätzen zur Innenstadt sind kurz. Ein Mensch mit Einschränkungen wird nicht den Weg vom Marktplatz durch den Lohteich oder durch den Schranken suchen, da dies keine guten Wege für Menschen mit Handicap sind.

Herr Bangemann möchte den Marktplatz auch nicht umwidmen. Er macht Vorschläge den Platz etwas attraktiver zu gestalten. Allerdings sagt er auch, dass die Neuperverstraße am Nachmittag ab 14:30 Uhr stark befahren ist und regt eine Verkehrszählung an.

Herr Heiser lässt über den Antrag abstimmen.

Der Ausschuss spricht sich mit 4 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 1 Nein-Stimme der sachkundigen Einwohner, gegen den Antrag aus.

Herr Gehrke hat sich verabschiedet.

zu 8 **Anfragen und Anregungen**

Frau Hoffmann regt an, dass sich Herr Neumann als neuer Klimaschutzbeauftragter, im nächsten Ausschuss gern vorstellen sollte.

Herr Schliekau spricht die Ampelanlage an der Kreuzung Schillerstraße/Ernst-Thälmann-Straße an. Seit dem Unfall dort ist genug Zeit verstrichen. Die Ampel steht noch immer schief und ist verdreht. Sie stellt so eine Gefahr für Kinder dar.

Herr Kwiatkowski merkt an, dass der Krangener Weg in einem sehr schlechten Zustand zwischen der Karl-Gaedcke-Straße und ‚An den Kampstücken‘ ist. Muss im Bauausschuss noch mal angesprochen werden.

Herr Kappler sagt zum Anbieterwechsel der Glascontainer, dass diese zu klein sind und zu wenig Volumen haben. Flaschen und Glasbehälter stehen mehr davor, gibt kein schönes Bild. Er bittet um mehr oder größere Behälter oder angepasste Abfuhrzeiten.

Herr Schönfeld erwähnt den Standort der Container am Reitstadion. Die Anzahl reicht auch hier nicht aus, zu wenig Volumen. Die Einwurfhöhe ist zu hoch.

Herr Meining sagt, dass das Problem notiert ist und der Landkreis wird gebeten Abhilfe zu schaffen.

Herr Niemann spricht die Parksituation in der Neuperverstraße und die Bitte aus dem letzten Ausschuss, dass das Ordnungsamt auch mal nach 18:00 Uhr die Neuperverstraße abgehen sollte.

Herr Meining antwortet, dass Kontrollen in den Abendstunden verstärkt durchgeführt wurden. In dem Moment wo mit einem Fahrzeugführer gesprochen wird wegen Umparkens des KfZ, stellen sich gleichzeitig drei andere dahinter. Erziehungseffekt ist erwünscht, scheint sich aber nicht einzustellen. Es wird weiter so geparkt.

Es wird daraufhin kontrovers darüber diskutiert.

Herr Niemann sagt weiter, dass ihn der Besitzer der Pizzeria am Hauptbahnhof angesprochen hat. Er beklagt Störungen von Jugendlichen, die sich dort in den Fußgängertunneln treffen und feiern. Sie sind betrunken, werfen Flaschen umher, fahren mit Fahrrädern durch die Bahnhofshalle, laufen über die Gleise.

Herr Niemann regt das Aufstellen von Schildern „Alkoholkonsum in diesem Bereich untersagt“ an.

Herr Sensenschmidt spricht den Artikel aus der Zeitung zur Einmündung an der Kreuzung Aral-Tankstelle an. Wenn der Vorschlag, wie in der Zeitung veröffentlicht, so umgesetzt wird, sieht er die PKW's über die Tankstelle fahren. Er meint, es sollte lieber so bleiben, wie es jetzt eingerichtet ist. Die temporäre Absperrung sollte durch eine richtige Absperrung ersetzt und der Fußgängerüberweg mit einer Aufpflasterung versehen werden.

Herr Heiser erklärt, wie genau es dort angedacht ist.

Herr Meining sagt, dass die Varianten, die bisher erprobt wurden, nicht den gewünschten Effekt erzielen.

An der Problemstelle, Aufmündung aus Richtung Brückenstraße zur Kreuzung, entstehen noch immer zu viele Blechschäden.

Ein weiterer Unfallschwerpunkt entsteht beim Fußgängerüberweg z.B. durch nichtabsteigende Fahrradfahrer. Die Aufstellung einer Fußgängerbedarfsampel wurde angeregt.

Idee zum Unfallschwerpunkt: Der Verkehr der aus der Innenstadt Schillerstraße kommt und der geradeaus will, muss ab Kreuzung Schillerstraße über den Kreisverkehr fahren um auf die Thälmann-Straße zu kommen. Und der Verkehr aus Richtung Brückenstraße darf weiterhin nach rechts und links abbiegen. Auch diese Variante ist noch nicht endgültig

Frau Brunsch wünscht sich bei gravierenden Problemen die auffallen, den kurzen Weg der Verständigung über Telefonate mit den zuständigen Stellen zu suchen und nicht erst hier im Ausschuss anzusprechen. Ebenso ginge es über die Plattform „Sag’s uns einfach“. Sie hat die Erfahrung gemacht, dass auch zeitnah reagiert wird.

gez. Lothar Heiser
Ausschussvorsitzender

gez. Dörte Ahrends
Protokollführung